



Vinzenzo  
Paparusso  
Schmiede-Pfleger

SCHWEIZ

15 Jahre restaurierte Schmitte in Bassersdorf/Schweiz,

## MENSCHEN AUS ALLER WELT ZUSAMMEN GESCHMIEDET

In der Hephaistos-Ausgabe 1/2 aus dem Jahr 1999 haben wir über die restaurierte Schmitte im schweizerischen Bassersdorf berichtet. Mittlerweile feiert die Gesellschaft zur Schmitte ihren 15. Geburtstag und sie hat sich in den vergangenen fünf Jahren mehr und mehr zu einem internationalen Treffpunkt für Reisende aus aller Welt entwickelt

Er hat bei Alfred Habermann in Venedig das »Schmiede-Gift« verabreicht bekommen. Jetzt kümmert er sich um eine der bekanntesten Schmitten in der Schweiz

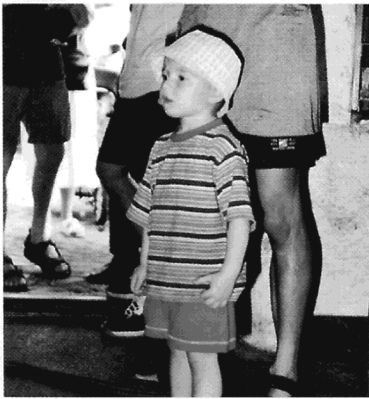


Letztendlich ist es eigentlich Zufall, dass die alte Schmiede noch steht und nur dank sehr großem persönlichen Einsatz wieder belebt werden konnte. 1973 hätte sie einer Zufahrtsstraße für ein geplantes Gemeindezentrum weichen sollen. Doch das Vorhaben scheiterte in einer Volksabstimmung. Dadurch wurde auch der Abriss der Schmiede unnötig. Erst später wuchs die Idee der Wiederherstellung beim Initiator Ernst Morf. Dem Lehrer aus Bassersdorf gelang es durch geschickte Überzeugungsarbeit Mitstreiter zu finden. Morf hatte Erfahrung in Sachen Brauchtumpflege und Restauration von denkwürdigen Gebäuden, hatte er doch kurz zuvor erfolgreich ei-

ne alte Sägerei wieder belebt. Die alte Schmiede in Bassersdorf wird heute nicht nur für Demonstrationen geöffnet. Jeden Dienstag wird dort gehämmert, was das Eisen hergibt. Mittlerweile hat Ernst Kuhn, der der einzige Schmiedemeister in der Sanierungsgesellschaft ist, den Obmannsposten an Vincenzo Paparusso abgegeben der nun mit acht weiteren Schmieden die alte Werkstatt am Leben erhält und mehr noch - ja sogar erste Hilfe leistet, wie die Worte eines vorbeigereisten Zimmermann-Wandergesellen zeigen: »Fix bedankt im Namen der rechtschaffenen fremden Wanderleut für die Führung wie auch für die Spitze meines Stenzes (das heißt: Wanderstock).

### Info:

Öffentliche Vorführungen während des Sommerhalbjahres sind jeden ersten Samstag im Monat von zehn bis zwölf Uhr. Private Vorführungen für Gruppen sind nach Vereinbarung jederzeit möglich. Kontaktperson ist Vincenzo Paparusso, Gerlisbergstr. 23 CH-8303 Bassersdorf (ZH) Telefon: 0041-1-836 78 10 Mobil: 0041-79-635 27 59



Fotos: Gesellschaft zur Schmitte Bassersdorf

Jeden Dienstag wird in der Schmitte in Bassersdorf nahe Zürich gehämmert, was das Eisen hergibt (Bild Seite 20). Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums durften auch Kinder Hand anlegen (oben links, unten rechts) - oder einfach nur staunen (unten links). Die Schmitte hat sich zu einem Ort der Geselligkeit entwickelt (Mitte links), an dem Reminiszenzen geweckt werden. Wie etwa bei Schmiedstochter Gretel Bader-Baisch (oben rechts) die in Frinne-

Ich hoffe, dass Sie noch viele Jahre Spaß an Ihrem Hobby haben werden. Mögen auch andere, fremde Handwerker, freireisende wie eingebundene, den Weg zu Ihrer Schmiede finden. Mart Schmidt, rechtschaffener, fremder Zimmermann«. Der Zimmermann war froh, dass Vincenzo Paparusso ihm einen metallenen Wanderstock angefertigt und montiert hat, mit dem er stolz seine Wanderschaft fortführen konnte. Die Schmiede ist ein Ort der Begegnung geworden, an dem der Nachwuchs genauso zum Hammer greifen darf, wie Gretel Bader-Baisch, die aus Deutschland zum 15. Geburtstag der Schmiede angereist kam. Sie ist Tochter eines Schmiedes und erinnerte sich

noch daran, wie sie ihrem Vater geholfen hat, Wagenräder aufzuziehen. Kaum war ihr das eingefallen, griff sie auch schon zum Hammer. Fast alle Besucher dürfen sich an einem kleinen Gegenstand versuchen; getreu dem Motto »probieren geht über studieren« bekommen sie so einen bleibenden Eindruck vom Schmiede-Handwerk und der Schmiedekunst. Die Schmitte fungiert somit auch als Botschafter des Standes. Es wird aber nicht nur geschmiedet in den historischen Mauern der alten Schmitte. Auch Geburtstage, Hochzeiten, Vereins- und Firmenfeiern finden in den Räumen statt. Schulklassen und Gruppen bekommen einen Begriff vom

Arbeiten in der Schmiede. Ein effektiver Botschafter im Übrigen, denn die alte Schmitte im Kanton Zürich erfreut sich sehr großer Beliebtheit in aller Welt. Bedingt durch die Nähe von Bassersdorf zum nur vier Kilometer entfernten Flughafen Kloten versammelt sich immer wieder ein erstaunlich internationales Völkchen am Bassersdorfer Feuer. Im Gästebuch finden sich Einträge von begeisterten Besuchern aus aller Welt. Chinesische Schriftzeichen stehen neben dem Gruß von Emma, Lexie und Roger aus Neuseeland. Ein Grußwort in französischer Sprache reiht sich nahtlos an die enthusiastische Nachricht von Frederick Doren

Stone aus Hawaii, der bald wieder kommen will. Stones Vorfahren hießen Dübendorfer und sind vor sieben Generationen von Bassersdorf nach New York ausgewandert. Er war zurück ins Dorf gekommen um zu sehen, ob es dort überhaupt noch Dübendorfer gibt. Stone war überrascht: Er traf noch einen Dübendorfer, nämlich Herbert, der jetzt als Schmied mitarbeitet. Ein Familientreffen also? Die Schmiede als Quell für Genealogie? Vincenzo Paparusso winkt ab: »Die Dübendorfer haben sich vermehrt hier, oder?« erklärt er in charmantem Schwyzerdütsch mit dem typischen »oder«. »Die gibt es hier bei uns in Bassersdorf wie anderswo Müllers oder Schmidts.« (wi)